

**Vitæ Sanctorvm**

**Haraeus, Franciscus**

**Coloniensis, 1611**

XXVII. Iulii. Von den sieben Martyrern / so man die Sieben Schläffer nennet  
/ seyndt als wieder lebendig erschienen im Jahr Christi 447.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

26. vnd 27. Heto. Von dem H. Iorio vnd den Sieben Schläffern. 565

Von dem Heyligen Iorio Bischoff / welcher ist verschie-  
den im Jahr C. H. X. 3. S. T. 3. 1033.

Ex Natalibus D. Molani.

XXVI. Iulii.

26. Tag  
Hew-  
monats.

**D**er selige Bischoff Iorius, wie  
man in einem kleinen weißen Stein/wel-  
cher mit den heyligen Gebeine begrä-  
ben worden/erhöht gebraben/ist kostüm aus großer  
Armenia. Sein Vatter hat geheissen Ste-  
phanus/die Mutter Helena/hat gehabt sieben  
Brüder/vonder denen einer gewest der H. Ma-  
carius. Ist verschieden im Jahr 1033. Die  
Bethuniensische Tradition, bey dem in Ar-  
testia er ruhet/hat er sey auf Gelobnis vnd  
Andacht halb gereyset gen Bolonia zur Ge-  
dächtnis der Mutter Gottes/von von dannen/  
weil es mit weit auf dem Wege/sey er gezogen  
gen Bethuniā zu einem/der zuvor sein Di-  
ner gewest/bey welche er/vnwisssend semadis  
anders/des Nachts zu dem ewigen Liecht ver-  
schieden/wie der Diener vermutt/dz der Herz  
todi sey/forchter sich vor dem Stadtrichter/

er möchte im Verdriß zufügen/begräbt also  
den heyligen Körper in seinem Haß. Aber dis-  
se That wardt durch Erscheinung entdecket  
dahero dem heyligen eine würdigere Begräb-  
nus ist geben vnd zugeeignet worden/welche  
noch heutigs tags geschen wirdt in der Kirche  
Santi Bartholomaei, in der Capellen/welche  
hernach inn seiner des Iorii Ehren Gott ist  
geweiheit vnd übergeben worden. Als aber auch  
an demselbe Orth seyn Gedächtnis mit Mi-  
raculn vnd Wunderwerken leuchtet vnd be-  
kant war/ist sein Haupt sein zierlich eingeschaf-  
fen/vnd in dz Heylthübs Orth gesetzt/die an-  
dere Heylige Glieder vnd Bein in dem hohen  
Altar verwaret worden. Sein Geburtstag  
wirdt feierlich gehalten auff den sechs vnd  
zwanzigsten Tag des Hew-  
monats.

388. Hi-  
storia. Von den sieben Martyrern/ so man die Sieben Schläffer  
nemmet/seyndt als wieder lebendig erschienen im Jahr

Christi 447.

Ex Martyrologio Baroniano, & Gregorio Turonensi de gloria Mar-  
tyrum lib. 1. cap. 95.

XXVII. Iulii.

27. Tag  
Hew-  
monats.Sieben  
Schläffer  
Namen.

**D**er sieben Brüder/ welche bei  
der Stadt Epheso rasteten. Historij  
diss diese. Zur zeit des Kaisers Decii,  
seynd in d. Christen Verfolgung sieben Män-  
ner gefangen/vn dem Fürstl fürgesetzt worden/  
deren Namen dise seyndt: Maximianus, Mal-  
chus, Martinianus, Constantinus, Diony-  
sius, Iohannes, Serapion. Sie sind mit vie-  
lerley Worten versucht/dz sie sich vō Christ-  
lichen Glauben begeben soltem/aber sie haben  
keines wegs gefolget/vnd der Kayser hat jnen  
ihr schönen Leib Gestalt wege/damit sie nit  
also gleich getilget würden/ frist geben sich zu  
bedencken. Aber sie begeben sich in ein Höhle/  
wohnen viel Tage darin/vnd einer aus in  
pflieget daraus zu gehen/ der jnen Speis vnd  
alle Notturffe zubrachte. Als aber der Kayser  
wiederumb in diese Stadt kommen/da rieffen  
sie den Herren an/dah er sie von solcher Ge-  
fahr erlösen wolle. Und nach gehanem Ge-  
beit seind sie auf der Erden liegend entschlaf-  
fen. Als dann der Kayser verstanden/dah sie  
in dieser Höhle wohneten/ so läßt er mit Got-  
tes Verhängnus den Eingang der Höhlen  
mit grossen Steinen verbauen/vnd spricht:  
Da müssen sie verderben/die unsern Göttern

nicht haben wollen opfern. Undtir desen hat  
ein Christ ihre Namen vnd Martir in ein  
bleyen Taffel geschrieben/vnd heimlich  
zum Eingang der Höhlen eingeschlossen/  
the dann er verdwet worden.

Nach vielen Jahren/als die Kirchen Got-  
tes Frieden erlangt/vnd Theodosius ein  
Christlicher Kayser regiret/ ist die unsaubere  
Ketzerey der Saduceer entstanden/welche die  
kunstige Orstände verlaugnen. Derselben  
Zeit hat ein Bürger zu Epheso, als er seinen  
Schaffen Stallung am selben Berg auff-  
richten wolt/vnd obgemeldte Stein zu sei-  
mem Bau Weg geführt/vnwisssend was in  
der Höhlen geschehen/den Eingang geöff-  
net: Doch erkennet er dz Geheimnis darinne  
nit. Und der Herz sendet den Geist des Lebes  
in die sieben Männer/vnd sie sind auffgestä-  
den/vnd gedachten/sie hetten nur ein Nach-  
geschlaffen/vnd sie sandten ein Jungen/der  
jnen Speis kauffen solt. Als diser kommt vnd  
siet das herlich Zeichen des Kreuzes ob der

Creuz-  
zeichen  
auffrichten  
ist ein alte  
Ceremonie.

B b b der zu

der zu ihm gesprochen: Du hast ein heimblieb  
alten Schatz gefunden. Wieder aber solches  
lügen / wird er zum Bischoff vnd Stadt  
Richter geführt. Und als diese ihn straffen/  
muss er nochwendiger Entschuldigung hal-  
ber solches Geheim zu zeigen: Führet sie zur  
Höhlen / darinnen die Männer waren. Als  
dann der Bischoff hinein gägen / findet er die  
bleyene Lasself / darinnen alles beschrieben / was  
sie gelitten / redet mit ihnen / vnd entbeut es dem  
Kaiser Theodosio in aller Eyl. Der Kaiser  
kompt / bettet sie demütig auff der Erden an:  
vnd sie redeut mit dem Kaiser also.

Allerdurchleuchtigster Kaiser / es ist ein  
Recherey entstanden / welche die Christen von  
der Verheissung Gottes abwenden will / da  
sie sprechen / es seye keine Ursündie der Tod-  
ten. Damit dann du wissest / d; wir alle sampe  
nach des Apostels Lehre / für den Richter Stuhl

Christi müssen fürgestellt werden / darum hae-  
vns Gott der Herr auferwecket / vnd beschüt-  
zen dir solches anzuseigen. Schwere der Halb-  
ben / das du nicht verführt vnd vom Reich  
Gottes aufgeschlossen werdest. Wie der Kais-  
er Theodosius bis hörte / lobete den Herren  
der sein Volk nit hat lassen verderben. Und  
aber die Männer senken sich wiederum auff  
die Erden / vnd entschlaffen. Als aber Theodo-  
sius ihnen Gräbnuessen von Goldem machen  
woll / ist ihm solches im Gesicht zu thun ver-  
boten worden. Derhalben sie bis auff den  
heutigen Tag / mit seydenen oder Carmes-  
inen Mänteln bedecket / an dem selben Orth  
rasten / welches ihr Leyden / so wir auf

Syrischer Sprach zu Latein  
verdolmetschet / volliger  
zeuget.

389. Hi-  
storia.

## Von dem Heyligen Pantaleone Martyrern / hat ge- litten vmb das Jahr C. H. R. 3. S. 300.

Ex Actis eius & Historia S. Brunonis Colonensis Epi-  
scopi.

X XVII. Julii.

27. Tag  
Hew-  
monats.

**P**er **X** Zeit des Kaisers  
Maximini / ist zu Nicomedia  
der wunderbarlich heylig Mar-  
tyrer / Pantaleemon bekannt  
worden. Dann des Orths war er häufig vnd  
Pantaleon genannte / Eustorgii Sohn / der  
ein fürtrefflicher reicher Mann war / aber inn  
der Abgötterey fast berühmt / dann er dem  
Gözen Dienst gar geneigt / vnd ein ernst-  
licher Eysterer war. Die Mutter war ein  
glaubige Matron / die in Religions Sachen  
ihrem Haushwirth stracks zu wi-er / vnd ein  
gute Gönnerin der Christen war / Eubula ge-  
nannte. Ein solche Mutter vnd Magistra  
erzog das Kinde / aber baldt wirt der Sohn  
Geistlicher vnd Leiblicher Speis herausgeteilt  
da ihm die trewe Mutter zur Unzeit durch  
den Tode abgangen / deren er / leyder / noch  
zu wenig genossen hatte.

Wie darnach der Vatter ihn zur Schul  
vnd Lehr täglich gesehen / überlissert er ihn  
einem Grammatico: Darnach anderen Leh-  
tern vnd Underweishern. Als es dann inn  
Griechischer Lehr grug erfahren / lernet er die  
Medicinam vnd Arzneien. In welcher Kunst  
er einem der Zeit fürtrefflichen Mann Eu-  
phrosino / zu lehren übergeben worden. Also  
hat dieser Jüngling mit seinem fertigen Ver-  
stande / gar leicht alles durchfahren / bedurffe

wenig Arbeit / weil der Verstande so groß war/  
vnd thäte es allen seines Alters zuuorn. Er  
war darnach züchtiger Geberden freundlich  
in Worten vnd schönes Leibs / durch welche  
Gott es Gaben er bey allen Menschen wol  
beklant / vnd grosses Ansehens worden / also  
dass ihm Maximianus der Kaiser selbst zu-  
gesprochen / da er in Pallast kommen / vnd  
gefragt / wes Sohn er wäre / woher / vnd ver-  
gleichen: Auch dem Schulmeister vnd Lehrer  
befohlen / dass er ihn auff dass aller geschwin-  
dest in der gansen Arseney Kunst vnderweis-  
sen vnd brauchen solte / dann er ein Lusten an  
seinem Tugentreichen Wehen vnd der blüh-  
den Jugend gehabt / vnd begert ihn am Kais-  
erlichen Hoff zu haben.

Derselben Zeit war ein alter Christ Her-  
molaus genannte / sampt andern Glaubigen/  
in einem kleinen Häuslein / des Kaisers Forcht  
weg / verborgen. Als dieser den Pantaleonem  
in die Schul sehen gehen / merckerer auff sei-  
nen Gang / Geberde / Ansehen vnd freundlich  
es züchtiges Gesicht. Und verstande an dem  
allein / dass in solcher Schalen ein Perlin vere-  
borgen gelegen / darum bers für was grosses  
gehalten / wann er solche Seelen gewinnen  
möchte.

Und einmals wie der Jung für des Al-  
ten Geheimen Herberg fürvbergangen / rieße  
ihm

Pantaleo-  
nus  
Gaben  
Gottes.